1. Juni 1903. № 5. XVIII. Jahrgang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Societas entomologica.

„Societas entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusendeo.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr. Fritz Rühl's heirs** at **Zürich-Hottingen.** The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Hemipterenarten aus Südost-Asien

von G. Breddin, Berlin.

Lamprocoris smaragdus n. spec. ♂. Körper grösser und breiter als bei L. lateralis Guér.; Enddrittel des Schildchens nach hinten sehr steil abfallend, vordere Pronotumseiten mit schmalem, von oben deutlich sichtbarem, abgesetztem und leicht aufgeschlagenem Rand. Vorderschenkel unten dicht hinter der Mitte mit einem sehr deutlichen, stumpfwinkligen Zahn bewehrt; Hinterschenkel nahe der Spitze mit einem undeutlicheren Zahn. Fühlerglied 2 etwas mehr wie halb so lang als 3, Punktierung kaum stärker als bei L. lateralis; der Bauch ohne Nadelrisse, mit wenigen flachen Punkten. — Sehr stark glänzend, smaragdgrün; Pronotumseiten, Kopf und Vorderbrust mehr hellviolett. Eine schmale Randung der Cicatricalschwielen, des Halsschildes, sowie 7 divergierende, + verwaschene Längsbinden der hinteren Pronotumhälfte, der Grubeneindruck beiderseits der Basalschwiele, jederseits zwei verloschene submarginale Fleckchen vor der Mitte des Schildchens und ein undeutlicher Querfleck nahe der Spitze, sowie die grubigen Eindrücke der Bauchseiten hinter den Stigmen schwärzlich-violett; der Bauch im übrigen (mit den Seiten) einfarbig metallisch-grün. Evaporativfelder der Brust, Fühler und Tarsen schwarz. — Länge 10¼ mm; Schulterbreite 7 mm. — Perak (Malacca coll, auct.).

Cazira bergrothi n. spec. ♀. Vorderschienen fast von der Basis an stark verbreitert, fast Zweidrittel so breit als lang. Jochstücke die Stirnschwiele etwas überragend. Pronotum zwischen der groben Punktierung mit mässig grossen, glatten, runden Höckern, Mittelschwiele nahe dem Hinterrand in einen gerundeten Höcker erhoben. Halsecken mit ganz undeutlichem Spitzchen bewehrt; Seitenrand des Halsschildes ohne Körnelung; Schulterecke nach aussen vorgezogen, zweispitzig; hintere Spitze zahnförmig, fast rechtwinklig, vordere Spitze die hintere nach aussen wenig überragend, kurz dornenförmig, abgestumpft. Schildchen wie bei C. strumosa Stal; die Auftreibungen der Basalwinkel deutlich. Endecken der Connexivsegmente deutlich vorragend mit abgestumpfter Ecke. — Hell orangerot, Membran gelblich-hyalin, einfarbig. Fühlerglied 4 und 5 (ausser der Basis), der Schnabel (ausser der Basis), die Mitte der Brustringe, die Mündung der Thoracaldrüsen und ihre Umgebung, Hüften, Basis der Trochanteren, sowie die äusserste Spitze der Schienen und Tarsen pechschwarz oder schwarz. — Länge (mit Halbdecken) 13¼ mm. — Tonkin (Mauson-Gebirge, coll, auct.).

Cazira reuteri n. spec. ♂. Nach dem Bau und der Skulptur des Halsschildes und im Bau des Schildchens zur Verwandtschaft der C. strumosa Stal gehörig und der C. bergrothi nahe verwandt, doch weniger robust, die Vorderschienen weit schmäler (etwa nur halb so breit als lang), die Halswinkel mit einer sehr undeutlichen rechtwinkligen Spitze bewehrt. — Honiggelb, glänzend. Die (innere) Grundhälfte der Membran (soweit sie den Hinterleibsrücken bedeckt) tief schwarz, in der Mitte in eine kurze Spitze ausgezogen; die freie Spitzenhälfte glasig mit schwärzlichem Nebelfleck gegen die Spitze hin, der mit der dunklen Basalzeichnung zusammenhängt. Ein grösserer, fast kreisrunder Fleck des Coriums

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

neben dem Ende der Rimula, die Mitte der Mittel- und Hinterbrust, die Umgebung der Mündung der Thoracaldrüsen, die Spitzen der Tarsen, mehr als die Endhälfte der Vorderschienen, etwa das Enddrittel der Mittel- und Hinterschienen, ein Fleckchen auf der Oberseite der letzteren Schienen vor ihrer Mitte, ein deutlicher Ring der Hinterschenkel und ein verloschener der Mittelschenkel hinter der Mitte sowie das 4. Fühlerglied (ausser der Basis und der äussersten Spitze) schwarz. (Letztes Fühlerglied abgebrochen). Fühlerglied 3 gegen Ende leicht geschwärzt. — Länge (mit Halbdecken) 12¾ mm — Tonkin (Than-Moi, coll. auct.).

Cazira montandoni n. spec. ♀. Der vorigen Art ähnlich und im Bau nahe verwandt, doch etwas schmäler, der Kopf vor den Augen auffallend schmal, Jochstücke die Stirnschwiele weit überragend. Pronotum mit wenigen entfernten Punkten, auf der Hinterhälfte innen beiderseits des Mittelwulstes mit grossen, glatten, aber nicht knollig erhabenen Flecken. Auftreibungen der Schildwinkel nicht oder ganz undeutlich abgesetzt. Vorderschienen nur schwach verbreitert (weniger als halb so breit wie lang), das Grunddrittel stielrund. — Etwas trübe honigfarbig, glänzend. Membran einfarbig schwarz. Ein verwaschenes Fleckchen des Coriums neben dem Ende der Rimula, die Fühler (die äusserste Basis des 3. Gliedes ausgenommen), die Mitte der Mittel- und Hinterbrust, der Schnabel (ausser dem 1. Glied) und die Beine schwarz. Ein subbasaler Ring der Vorderschenkel und der Vorderschienen, die Grundhälfte der Mittel- und Hinterschenkel, ein schmaler Ring in der Mitte der Mittel- und Hinterschienen, ein verloschener oben unterbrochener Ring nahe der Basis der letzteren und eine verloschene Ringzeichnung nahe der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel gelb. Hinterwinkel der Hinterbrust leicht gebräunt. — Länge (mit Halbd.) 11¾ mm. — Tonkin (Chiem Hoa, coll. auct.).

Cazira kirkaldyi n. spec. ♀. Nahe verwandt der C. strumosa Stal. Kopf vor den Augen ziemlich schmal, die Jochstücke die Stirnschwiele etwas überragend. Hinterhälfte des Halsschildes mit Mittelwulst und jederseits vor den Hinterecken mit glatter langgestreckter Erhöhung, sonst ohne Höcker. Halsecke mit sehr kleiner, undeutlicher Spitze bewehrt. Auftreibungen der Schildchenbasis leicht zitzenförmig, die Erhöhungen der Schildwinkel ganz undeutlich. Hinterecken der Connexivsegmente kaum vorstehend, gerundet. Vorderschienen wenig verbreitert (weniger als halb so breit wie lang), fast die Basalhälfte stielrund. — Schön orangerot, glänzend. Membran schwarz, in der Mitte ihres costalen und ihres apikalen Randes mit je einem halbrunden hyalinen Fleck. Das Schild (bis auf die blasigen Auftreibungen der Basis und die Spitze), die Punktierung des hinteren Pronotumfeldes in der Mitte und einige Punkte der Vorderpleuren, die Brustmitte und ein grosser Fleck um die Mündung der Thoracal drüsen schwarz. Mittel- und Hinterschienen kurz hinter der Mitte mit weisslichem Ring, dieser Ring an den Hinterschienen oben und unten durch eine verwaschen schwärzliche Ringzeichnung begrenzt. Fühlerglied 3 gegen Ende und 4 sehr leicht gebräunt (Glied 5 fehlend). — Länge 8¾ mm. — Sumatra (coll. auct.).

Cazira horvathi n. spec. (Untergattung Teratocazira n.: Pronotum vor den Schultern gerandet, Rand vor der Mitte deutlich gekörnelt. Halsring seitlich plattenförmig erweitert, in einen breiten, sehr deutlichen Zahn auslaufend, der die Kopfbreite (mit den Augen) merklich überragt. Schildbasis nur in eine sehr hohe und an der Spitze der Länge nach leicht eingesattelte Blase erhoben; Seitenrand des Hinterleibs mit grossen, spitzen Sägezähnen bewehrt. Bauch beim ♂ mit deutlichen Reibeflecken. Schildspitze wie bei C. strumosa).

♂. Jochstücke die Stirnschwiele wenig überragend. Pronotum dicht netzartig gerunzelt und stark punktiert; glatte, gerundete Höcker nur auf dem Narbenteil sichtbar; der deutliche Mittelwulst hinten in einen zusammengedrückten quergestellten Knoten erhoben. Schulterecken in einen schlanken, sehr spitzen nach aussen und leicht nach vorn gerichteten Dorn weit vorgezogen, hinter dem Dorn als etwa rechtwinklige Ecke vorspringend. Die Auftreibungen in den Schildgrundwinkeln ganz undeutlich abgesetzt. (Vorderbeine fehlend.) — Dunkel bräunlich-rot, glänzend; die Oberseite der grossen Schildblase, Schulterdornen, Fühlergrund, Kniee und Schnabel heller, mehr rostrot; die Brustmitte verloschen pechschwarz. Corium (bis auf einen Mittelfleck) und Seiten des Schildchens nahe der Basis mit glatten milchweissen Erhebungen. Einige Fleckchen der Brustseiten und des Bauches, jederseits auf jedem Connexivsegment ein kleines Randfleckchen und auf dem 7. Segment (statt dessen) ein glattes Knötchen der Endecke und zwei Streifen des Endrandes, die äusserste Basis der Hinter- und Mittelschenkel, ein Ring kurz hinter der Mitte und ein anderer schiefer und unregelmässiger kurz vor der Spitze der Schenkel, sowie ein breiter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ring etwas hinter der Mitte der Schienen gelbweiss. Membran glashell; die innere Grundhälfte schwarzbraun (einen hyalinen Längsfleck einschliessend) und ein mit dieser Zeichnung zusammenhängender Spitzenfleck schwarz. Fühlerglied 4 (ausser Basis und Spitze) und 5 (ausser der Basis) schwarzbraun. Reibefleck des ♂ rostgelb behaart: — Länge (mit Halbdecke) 15 mm. — Tonkin (Mauson Gebirge, coll auct.).

Neue Pieriden aus Ost-Asien

von H. Fruhstorfer.

Prioneris autothisbe orientalis nov. subspec.

Pr. autothisbe Fruhst. B. E. Z. 1896 p. 305.

Eine hellere Form in Ostjava.

l. c. 1899 p. 106.

Ostjavanische autothisbe sind etwas kleiner als ihre westlichen Nachbarn und oberseits schmäler schwarz gesäumt. Die Unterseite der Hinterflügel wechselt von fast ganz weiss bis zu ganz schwarz bezogenen Exemplaren, ebenso der Apex der Vorderflügel, welcher fast ganz schwarz vorkommt oder weiss und gelb gefleckt ist.

Ausserdem kommen in Ost-Java niemals Exemplare mit durchweg kanariengelber Unterseite der Hinterflügel vor, welche in West-Java typisch sind und wie sie Hübner so wunderschön abgebildet hat und ebenfalls Moore. (vide meine Bemerkungen B. E. Z. p. 106 1899.)

Ferner sind West-Java autothisbe fast alle gleich, während sich unter den Ost-Javanen nicht 2 Exemplare finden, die sich ähnlich sehen.

Patria: Montes Tengger, Ost-Java, 4000′ Höhe.

Das ♀ von orientalis ist noch unbekannt. Sollte es vielleicht ganz schwarze Vorderflügel haben, wie Vollenhoven Monogr. Pierides t. 3 f. 5 1865 eines abbildet?

Prioneris clemanthe themana nov. subspec.

Pr. clemanthe Distant, Rhop. Malayana p. 295, t. 24 f. 16 ♂, Hagen Iris p. 36 1894; Martin u. de Nicéville Butterfl. of Sumatra p. 489/490 1895, Fruhstorfer B. E. Z. p. 109, 1899.

Herr Hofrat Martin machte mich bei der Besichtigung meiner Sammlung darauf aufmerksam, dass clemanthe von Sumatra verschieden seien von solchen aus Continental-Indien. Mir selbst fiel früher bereits auf, dass ♂♂ aus Jolore und Sumatra einen dunkleren Apicalteil der Hinterflügel zeigen und breiteren schwarzen Marginalsaum der Hinterflügel-Oberseite, aber ich wurde dann irregeleitet durch 2 ♂♂ mit der falschen Fundortsangabe „Perak“, welche mir ein englischer Händler verkauft hatte, und die, wie sich jetzt erwiesen hat, aus Assam stammen.

Abgesehen von dem dunkler beschuppten Vorderflügel-Apex, zeichnen sich auch noch die Hinterflügel auf der Unterseite aus durch einen deutlich erkennbaren, dunkelgelben Marginalsaum, ähnlich wie in euclemanthe Fruhst. von Hainan.

Ausserdem reicht die basale Gelbfärbung kaum über die Zellwand hinaus, während sich in clemanthe diese gelbe Zone bis an die schwarze Submarginalbinde erstreckt. Diese schwarze Submarginalbinde ist in der Regenzeitform von clemanthe stets vorhanden und besonders beim ♀ breit und deutlich angelegt, fehlt aber den Sumatra und Perak ♂♂.

Das ♀ von themana wird also vermutlich auch entweder gar keine solche Submarginalbinde oder nur eine sehr dünne und schwache aufweisen.

Dr. Martin fing ein ♀ bei Selesseh.

Patria 2 ♂♂, Deli, Sumatra (Type) 1 ♂ Johore ex Museo Singapore, Coll. Fruhstorfer.

Prioneris clemanthe euclemanthe.

Pr. clemanthe Crowley Proc. Zool. Soc. 1900, p. 508.

1 ♂ von der Insel Hainan differiert von 14 clemanthe ♂♂ von Sikkim, Assam, Tenasserim, Tonkin und Annam, auch von Exemplaren der Trockenzeitform durch den dünneren, schwarzen Ader-Bezug im Apicalteil der Vorderflügel.

Die Hinterflügel-Unterseite ist hell citrongelb ohne jede Spur von Orange im Analwinkel. Auf dem Marginalsaum zeigt sich ausserdem eine deutliche, hellgelbe Einfassung, welche in clemanthe aus anderen Lokalitäten fehlt.

Das ♀ wird noch grössere Differenzen aufweisen.

Patria: Hainan, Whitehead leg. 1 ♂ in Coll. Fruhstorfer.

Wir kennen jetzt folgende Prioneris:

autothisbe Hübner, West- } Java.
„ **orientalis Fruhst.**, Ost- }
„ **hypsipyle Weymer**, Sumatra.
thestylis Doubl. f. temp. thestylis Regenzeitform. Sikkim, Assam, Tonkin, Hainan.
„ ab. Grössere gelbe Submarginalflecke der Hinterflügel-Unterseite. Siam.
„ f. temp. watsoni Moore ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: Neue Hemipterenarten aus Südost -Asien 33-35